



JUGENDWOHNGRUPPEN LIMMATTAL
SOZIALPÄDAGOGISCH BETREUTES UND BEGLEITETES WOHNEN

Jahresbericht 2012



Haus Schlieren

Turmstrasse 12/14

8952 Schlieren

Telefon 044 773 27 80

Fax 044 773 27 82

Haus Dietikon

Neumattstrasse 2

8953 Dietikon

Telefon 044 740 12 39

Fax 044 740 12 39

Vertrauen ist gut. Ist Kontrolle besser?

Wenn ich die wenigen Einblicke anschau, welche der Stiftungsrat im Laufe des Jahres in die Arbeit mit unseren Jugendlichen hatte, stelle ich fest, dass mit dem Gruppenzentrierten Modell die Kontrolle immer weniger nötig wird.

Das Vertrauen in die positiven Kräfte unserer Jugendlichen ist unsere Grundlage. Nur so funktioniert es. Kontrolle ist eher negativ besetzt, wenn sie von aussen aufgezwungen wird. Es ist aber doch so, dass jeder Mensch sich selber und seine Arbeit gewürdigt haben möchte. Das bedeutet aber, dass er sich der Bewertung von aussen stellen muss. Die Überprüfung der Arbeit, der Tätigkeiten – des Lebens überhaupt – geschieht im Vertrauen darauf, dass die dadurch entdeckten Schwachstellen zu einer Verbesserung und erfolgreichen Bewältigung führen. Vertrauen und Kontrolle sind demnach keine Gegensatzaare. Sie bedingen sich gegenseitig und sind Bestandteile einer allgemeinen Grundhaltung.

Das Finanzierungsmodell mit Pauschalmethode wurde Ende 2011 an die Bildungsdirektion zurückgewiesen ohne dass ein neues Finanzierungsmodell auf dem Tisch lag. Dank einer intensiven und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Stiftungsrat, der Gesamtleitung JWGL und dem Amt für Jugend und Berufsberatung sowie einer hervorragenden Auslastung und einer vorsichtigen Ausgabenpolitik darf ich mit Stolz die positive Jahresrechnung 2012, neu mit Defizitmethode, präsentieren.

Der Stiftungsrat engagierte sich auch für den Erwerb „Haus Dietikon“. Damit wollen wir den langjährig bewährten Standort absichern. Wir hoffen, dass wir 2013 entscheiden können.

Per Ende 2012 ist Moritz Lüthy aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Im Namen des Stiftungsrats danke ich ihm für seinen grossen Einsatz und die wertvolle Mitarbeit.

Was wäre die JWGL ohne die Jugendlichen – ihr dürft stolz sein auf eure Resultate und ich bin zuversichtlich, dass ihr eure Ziele erreicht! Mein Dank geht an dieser Stelle auch an die Eltern, die durch ihr Vertrauen in die Arbeit unserer Mitarbeitenden und die gute Zusammenarbeit ihren Beitrag zum Erfolg ihrer Kinder beisteuern.

Was wäre die JWGL ohne die Mitarbeitenden? Früher hat man sie Pfähle genannt: Halt und Stütze in allen Lagen! Mein besonderer Dank geht an euch: Ihr seht und vertraut in die positive Energie der Jugendlichen, auch wenn diese Kräfte für andere unsichtbar sind. Ihr sucht mit den Jugendlichen jeden Tag nach Wegen, die sie zu ihren Zielen führen und ihr seid an ihrer Seite, auch wenn der Weg dort hin noch so steinig und lang erscheint. Die Resultate der Jugendlichen sind auch eure Resultate und ihr dürft mit ihnen stolz sein!

Was wäre die JWGL ohne den Stiftungsrat! Mit grossem Engagement haben wir uns den vielen Herausforderungen des vergangenen Jahres gestellt. Auch wir dürfen mit den Resultaten sehr zufrieden sein.

Was wäre die JWGL ohne die staatlichen Stellen! Dank ihrer äusserst soliden, kompetenten und konstruktiven Zusammenarbeit, sowie dem uns entgegengebrachte Vertrauen konnten wir erneut unser Bestes geben!

*Walter Trottmann
Präsident Stiftung Jugend und Wohnen*

100% und mehr...

Auch 2012 haben wir unsere Ziele erreicht oder sogar übertroffen und damit sichergestellt, dass die Erfolgsgeschichte der Jugendwohngruppen Limmattal weiterlebt!

Das Wohl, die Sicherheit und die positive Entwicklung der uns anvertrauten Jugendlichen und jungen Erwachsenen stehen seit über 20 Jahren konsequent im Zentrum unseres Denkens und Handelns. Wenn Jugendliche ihre wirtschaftliche und soziale Selbständigkeit erarbeitet haben, haben auch wir unser höchstes Ziel erreicht. Die Indikatoren dafür waren auch im vergangenen Jahr gegeben: Alle betroffenen Jugendlichen haben ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen. Wir konnten ausschliesslich geplante Austritte durchführen und jede/r Jugendliche verfügte bei Austritt über eine gesicherte Lebensperspektive. Kein Time-out, Disziplinarverfahren, Kurvengang etc. – dafür rundum glückliche und stolze Jugendliche an der Feier der erreichten Resultate im Rahmen unseres alljährlichen Sommerfestes. Dank der konstant hohen Nachfrage konnten wir eine Auslastung von über 100% erreichen.

Um unsere ehrgeizigen Ziele zu erfüllen, brauchen wir hoch engagierte, zielstrebige, kompetente und langjährig bewährte Mitarbeitende und wir haben sie – wir sind euch sehr dankbar und ihr dürft stolz auf die Resultate eurer Arbeit sein! Wir bemühen uns sehr, eine konstant hohe Arbeitszufriedenheit unserer Mitarbeitenden und eine konstant tiefe Mitarbeiterfluktuation zu erlangen. Dies ist uns 2012 erneut gelungen (Holz anfassen).

Wir haben letztes Jahr ein neues Personalreglement erarbeitet mit dem Ziel, die Arbeitsbedingungen wo nötig an den Markt anzu-

passen. Der Stiftungsrat hat zudem, auf Wunsch aller Mitarbeitenden und in einem aufwendigen Prozess, den Austritt aus der Personalvorsorge des Kantons Zürich geprüft. Im Herbst haben sich sowohl der Stiftungsrat wie auch die Mitarbeitenden einstimmig für den Austritt aus der BVK – respektive den Übertritt in eine Vollversicherung – entschieden. Ende Jahr haben wir eine interne Weiterbildung zur Revision des neuen Kinder- und Erwachsenenschutzrechts durchgeführt.

Die Zusammenarbeit mit unserem Stiftungsrat war im Berichtsjahr sehr intensiv. Die Stiftungsräte boten uns den notwendigen Rückhalt und ihre Unterstützung. Wir sind uns bewusst, dass dies nicht selbstverständlich ist und schätzen das gute Verhältnis sehr. Die Heimaufsicht des Kantons Zürich hat uns auch im letzten Jahr erneut ein gutes Zeugnis ohne Auflagen ausgestellt. Darüber haben wir uns sehr gefreut.

Wir bedanken uns bei allen herzlich für ihr Vertrauen in unsere Arbeit und die ausgesprochen gute Zusammenarbeit: bei Eltern, einweisenden und zahlenden Behörden sowie Vertreter/innen von Bund und Kanton. Ihre geschätzte Mitarbeit hat zu unserem Erfolg beigetragen – danke!

Auch dieses Jahr haben wir uns hohe Ziele gesteckt. Wir bleiben wie immer am Ball und geben unser Bestes!

Maya Loosli
Gesamtleitung JWGL

Jahresrechnung 2012

Bilanz

Aktiven

Liquide Mittel	500'283.18
Forderungen	76'391.75
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00
Wertschriften	78'815.00
Fondsvermögen	329'014.35
TOTAL AKTIVEN	984'504.28

Passiven

Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	5'902.10
Verbindlichkeiten gegenüber Klienten	30'877.35
Passive Rechnungsabgrenzung	7'500.00
Akontozahlungen Kanton Zürich	261'476.00
Stiftungskapital	368'367.93
Schwankungsfond	328.251.00
Jahresgewinn Betrieb	-20'828.50
Jahresgewinn Stiftung	2'958.40
TOTAL PASSIVEN	984'504.28

Erfolgsrechnung

Ertrag

Versorgertaxen	1'441'625.00
Kapitalzinsertrag	1'353.63
Ertrag übrige Stiftungsleistungen	5'739.11
Spenden	1'247.15
Betriebsbeitrag Kanton Zürich	0.00
Betriebsbeitrag Bund EJPD	170'262.00
TOTAL ERTRAG	1'620'226.89

Aufwand

Personalkosten	1'178'021.95
Medizinischer Bedarf	3'068.65
Lebensmittel, Getränke, Haushalt	148'761.35
Unterhalt und Reparaturen	36'607.50
Miete, Energie und Wasser	157'691.40
Freizeit	7'196.40
Büro und Verwaltung	88'365.44
Übriger Sachaufwand	21'342.70
Jahresgewinn	-20'828.50
TOTAL AUFWAND	1'620'226.89

Die Jahresrechnung 2012 wurde von Anton Roth, dipl. Wirtschaftsprüfer, revidiert und ohne Einschränkungen bestätigt.

Die Aufsicht über den Betrieb übt das Bundesamt für Justiz, Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug und das Amt für Jugend- und Berufsberatung, Zentralbereich Kinder und Jugendheime Kanton Zürich aus.

SPENDENKONTO: STIFTUNG JUGEND UND WOHNEN, 8952 SCHLIEREN: ZKB IBAN CH48 0070 0350 9893 0215 3

Personelles Stand April 2013

Stiftung Jugend und Wohnen

Präsident, bis 29.05.2013
Präsidentin, ab 29.05.2013
Stiftungsrätin
Stiftungsrat

Walter Trottmann
Carol Hofer
Beatrice Birnbaum
Markus Sendor

Urdorf
Uitikon
Stallikon
Zürich

Jugendwohngruppen Limmattal

Gesamtleitung
Stv. Gesamtleitung
Buchhaltung und Sekretariat

Maya Loosli
Walter Fischer
Bernhard Gloor

Sozialpädagogin FH
Sozialpädagogin FH, Dipl. Familien-Therapeut
Kaufm. Angestellter im freien Arbeitsverhältnis

Haus Schlieren

Leitung Haus Schlieren
- Betreute Jugendwohngruppe&Studio, stationär/vollbetreut
- Betreute Jugendwohnung, stationär/teilbetreut

Drago Juric
Raphael Cernelc
Raoul Meile
Nadine Allemann
Vita Cipek
Seyhan Salda

Sozialarbeiter FH
Sozialpädagogin FH, Stv. Leitung Haus Schlieren
Lic. Phil. Sozialarbeit und Sozialpolitik
Bachelor of Arts FHNW in Sozialer Arbeit
Erzieherin mit fachverwandter Ausbildung
Erzieherin

Haus Dietikon

Leitung Haus Dietikon
- Begleitete Jugendwohngruppe, stationär/teilbetreut
- Begleitetes Einzelwohnen, stationär/teilbetreut

Walter Fischer
Gabrielle Cardinale
Brigitte Fischer

Sozialpädagogin FH, Dipl. Familien-Therapeut
Sozialpädagogin FH, Stv. Leitung Haus Dietikon
Sozialpädagogin FH

Trägerschaft (Haus Schlieren)
Gesamtleitung JWGL (Haus Schlieren)
Sekretariat & Buchhaltung (Haus Schlieren)
Leitung Haus Schlieren
Leitung Haus Dietikon

Stiftung Jugend und Wohnen
Maya Loosli
Bernhard Gloor
Drago Juric
Walter Fischer

info@jwgl.ch
maya.loosli@jwgl.ch
bernhard.gloor@jwgl.ch
drago.juric@jwgl.ch
walter.fischer@jwgl.ch
Tel. 044 773 27 80
Tel. 044 740 12 39

Unsere Standorte im Limmattal

Haus Schlieren

Turmstrasse 12/14, 8952 Schlieren

mit dem öffentlichen Verkehr

Bus Nr. 307 bis Industrie Gaswerk (ca. 2 Min. zu Fuss)
Bus Nr. 31 bis Gasometerbrücke (ca. 1 Min. zu Fuss)
S-Bahn oder SBB bis Bhf Schlieren (ca. 25 Min. zu Fuss)

mit dem Auto:

Autobahnausfahrt Dietikon
auf der Bernstrasse (Umfahrungsstrasse Schlieren)
bis zum Gaswerk (Backsteinhäuser an der Turmstrasse)

Haus Dietikon

Neumattstrasse 2, 8953 Dietikon

mit dem öffentlichen Verkehr

diverse Busse oder S-Bahnen
bis Dietikon Zentrum
(ca. 3 Min. zu Fuss)

mit dem Auto:

Autobahnausfahrt Dietikon
Richtung Zentrum fahren

www.jwgl.ch

